



1936

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag  
Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig  
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das  
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alf. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde. Fischplatz  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur  
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-  
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig  
35 Lei. Postkonten: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 84.

Arab, Freitag, den 24. Juli 1936.

17. Jahrgang.

Sturm auf Madrid bringt

## Entscheidung in Spanien

Die Regierung trifft letzte Vorbereitungen zur Verteidigung —  
San-Sebastian nach blutigen Kämpfen von Aufständischen  
erobert — Bisher 25.000 Todesopfer der Revolution.

Madrid. Während die derzeitige spanische Regierung die Welt noch immer mit Nachrichten über die Niederschlagung des Aufstandes überschüttet, beschäftigt der Mitarbeiter des Londoner „Daily Mail“, daß die aufständischen Truppen sich aus mehreren Richtungen im Vormarsch gegen Madrid befinden.

Die bewaffneten sozialistischen und kommunistischen Truppen beabsichtigen die Brücken in die Luft zu sprengen, um den Vormarsch zu verhindern.

In Barcelona sind schwere Kämpfe im Gange in deren Verlaufe 2000—3000 Mann tot am Kampfplatz blieben. Die bisherigen Todesopfer der Revolution werden auf 20—25.000 geschätzt.

Gibraltar ist von Flüchtlingen der Regierungspartei überfüllt.

In Süd-Spanien haben die Aufständischen den Belagerungszustand proklamiert und erschließen jeden, bei dem Waffen gefunden werden. In San-Sebastian fließt das Blut in Strömen.

Gibraltar. Die Mannschaft des spanischen Kreuzers „Don Jaime“ hat sich ebenfalls dem Aufstand angeschlossen und warf auf hoher See 7 Offiziere, die sie zur Treue für die Regierung zwingen wollten, ins Meer. Aus Gibraltar wurde beobachtet, daß der Kreuzer Kurs auf Tanger nahm und den Hafen beschloß.

Am späten Nachmittag trafen in Gibraltar Flüchtlinge ein, die angaben, daß San-Sebastian nach heftigem Luftbombardement und außerordentlich blutigen Kämpfen von den Aufständischen erobert wurde.

Madrid. Die Regierungstruppen treffen seit gestern Vorbereitungen, um den Vormarsch der Aufständischen auf Madrid zu verhindern. Es wurden die Brücken gesprengt und die Landstraßen in den Bergen gesperrt. Die Regierung hat die kommunistische Arbeiterschaft aufgefordert, an der Verteidigung der Hauptstadt teilzunehmen. Einige Truppen dieser Arbeiter sind, mit großem Sprengstoffmengen versehen, bereits nach Süden abmarschiert.

Aus den widersprechenden Nachrichten, welche durch die spa-

nischen Sender teils von der Regierung, teils von den Kommandostellen der Aufständischen abgegeben werden, geht nun sicher hervor, daß Süd-Spanien in den Händen der Aufständischen ist u. daß schon in den nächsten Stunden ein mörderischer Kampf um Madrid begonnen wird.

Prag. Der in der Tschechoslowa-

lei weilende spanische Kronprinz Alfonso erklärte über die Vorgänge in Spanien, daß es sich dabei nicht um eine monarchistische Bewegung handelt. Der Zustand bedeutet nichts weiter, als die Auflehnung der Bevölkerung gegen das sozialistisch-kommunistische Regime das sich in Spanien nicht bewährt hat.

Die Verletzten von Cotroceni

fordern anderthalb Milliarden Schadenersatz.

Bucuresti. Die Summe, welche die bei der Erdbebenkatastrophe Verletzten von der Stadt Bucuresti als Schadenersatz fordern, beträgt etwa anderthalb Milliarden. Das Urteil im Cotroceni-Prozess wird am 25. Juli verkündet werden.

Italienisch-österreichisch-ungarische Zollunion

Bucuresti. Das Budapest Blatt „Az Ellenor“ berichtet, daß zwischen Italien, Österreich und Ungarn zwecks Abschließen einer Zollunion weit vorgeschrittene Verhandlungen im Gange sind.

Wie das erwähnte Blatt informiert ist, stand die letzte Rom- und Wien-Reise des ungarischen Handelsministers Binczler mit der Frage dieser Zollunion im Zusammenhange.

Nach Unterzeichnung des Locarno-Paktes

## Die Dardanellen von der Türkei besetzt

Wettkampf zwischen Deutschland und Rußland um die Befestigungsarbeiten. — Die Türkei im Freudentaumel

Montreux. Nachdem nach langwierigen Verhandlungen zwischen England und Rußland betreffs der Meerengen eine Einigung zustandekam, wurde der sogenannte Montreux-Pakt

durch die Vertreter der vertragschließenden Mächte heute unterzeichnet. Ankara. Sofort nach der heute nachts erfolgten Unterzeichnung des Montreux-Paktes marschierten tür-

rische Truppeneinheiten sämtlicher Waffengattungen an die Meerenge Bosporus. Die Bevölkerung, die die ganze Nacht wach blieb, empfing das Militär mit himmelstürmendem Jubel. Die Truppen beziehen einstweilen die laut Friedensvertrag geschlossenen Festungen.

Im Hafen von Konstantinopel prangen sämtliche Schiffe in Flaggen-schmuck. Die ganze Türkei schwimmt in Jubel.

Die weitere Folge des Paktes ist, daß die Türkei sofort an die Befestigung der Dardanellen schreiten wird.

Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, werden die Befestigungsarbeiten durch die russische Schwerindustrie und unter Leitung russischer Ingenieure verrichtet.

Demagogen über behaupten andere, daß die Türkei mit diesen Arbeiten die deutsche Industrie betraut und daß Deutschland für die Kosten der Befestigung der Türkei bereits eine größere Anleihe angeboten hat.

Trauerfeier am 9. Todestag König Ferdinands



Dieser Tage waren es 9 Jahre, daß König Ferdinand gestorben ist. Bei dieser Gelegenheit fand in Curtea de Arges ein feierlicher Gottesdienst statt. Unser Bild zeigt die Ehrenkompagnie des Jäger-

regimentes Nr. 1 „Prinz Ferdinand“ bei der Trauerfeier, welche in der Todesstunde des verstorbenen Herrschers, um 2 Uhr nachts stattfand.

Abrüstung am 1. Oktober

Bucuresti. Wie „Tempo“ berichtet, wird der unter Waffen stehende Jahrgang 1935 am 1. Oktober abgerüstet.



Der Ministerrat beschloß die Wahlen für die Landwirtschaftskammer unwiderruflich am 12. August durchzuführen.

Im Vorjahre wurden auf der ganzen Erdbugel 15 Milliarden Liter Bier hergestellt. Das meiste Bier erzeugte Nordamerika, dann folgten Deutschland und England.

Der Grabaer Jahrmarkt wird am 5. August abgehalten. Viehautrieb ist gestattet.

Die ungarische Radiogesellschaft beschloß, die interessantesten Momente der Berliner Olympiade zu übertragen und entsandete zu diesem Zweck den beliebtesten Sportberichterstatter Stefan Pluhar nach Berlin.

Der in die unbelichtete Station Securini (Bessarabien) einsehende Schnellzug tötete 12 Personen. Weitere 18 Personen wurden schwer verwundet.

In Bucarest überfiel eine Gruppe von Blauhemden (Cuzisten) eine Arbeitergruppe. Ein Arbeiter wurde durch einen Messerstoß tödlich verletzt.

Bisher unangefochtene Täter raubten aus der Handkassa des Simbolarer Gastwirts Wied 3000 Lei bei Bargeld.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den Besitzer Landwirt Georg Gaspar, weil er die Scheune seines Nachbarn in Brand setzte, zu 7 Monaten Gefängnis.

Nächst Bugoj mußte der Fliegeroberleutnant Domasneanu wegen eines Motordefektes notlanden. Weber der Flieger noch das Flugzeug haben Schaden erlitten.

In Timisoara wurden die Leichen des vor Tagen in der Bega ertrunkenen Anton Gregor und Seder Barna aus Land gezogen.

In Deutschland hat man die Erfahrung gemacht, daß Frauen sich als Richter oder Staatsanwälte nicht eignen und beschloßen keine neue mehr anzustellen.

Die Neubeschenbacher Studenten veranstalteten am 26. Juli im Schwytschen Gasthause einen Studentenball. Die Musik besorgte die Studentenkapelle aus Alexanderhausen.

Der Steinbrucharbeiter Elias Bastinas in Eusanoway unternahm im schwer beschwerlichen Zustande eine Kahnfahrt auf der Bega, verlor das Uebergewicht und ertrank.

Der Innenminister des Deutschen Reiches hat bis auf weiteres die Abhaltung von Versammlungen jeglicher Art verboten.

Die Tochter des Königs von Irak heiratete in Athen einen schönen jungen Griechen, der Portier in einem Hotel auf Rhodos war. Die Einwände ihrer Verwandten konnten sie nicht von ihrem Entschluß abbringen.

Die Bevölkerung des weltberühmten Kurortes Marienbad (Tscheschoslawakei) ist infolge der schweren Wirtschaftskrise in großes Elend geraten.

In einem Dorf nächst Sublin (Polen) sind 66 Häuser abgebrannt.

Um einen Tag zu angeln, flog ein Amerikaner mit dem Zeppelin „Hindenburg“ von Lakehurst nach Frankfurt a. M. Er flog zwölf Stunden und flog am nächsten Tag wieder zurück.

Wolkende Arbeiterheige sind das neueste Projekt eines amerikanischen Ingenieurs. Sie sollen eine Geschwindigkeit von über 20 km in der Stunde haben und Autokasse und Sitzgelegenheiten tragen.

# Wieder ein deutscher Lehrer aus einer schwäbischen Gemeinde verjagt

## aus einer schwäbischen Gemeinde verjagt

Seit zwei Jahren bekämpfen sich die Deutschen unseres Landes, wegen leeren Phrasen die oftmals mit Gewalt an den Haaren herbeigezogen werden, damit man sich gegenseitig Vorwürfe machen kann. Man sagt, daß unsere Väter und Väter keine gute Deutschen waren u. vergißt auf jene Kämpfe die alljährlich um eine deutsche Schule, um einen deutschen Notar, einen deutschen Briefträger

oder wenn es sein mußte sogar um einen deutschen Feldhüter ausgefochten wurden. Bis vor zwei Jahren war auch ein großer Teil dieser Kämpfe von Erfolg gekrönt und den Klugheit hatte nicht nur der Lehrer etc. sondern hauptsächlich auch das deutsche Volk.

Heute ist es anders. Heute bekümmert man sich nicht mehr um die deutsche Schule, den deutschen Lehrer,

Notar, Briefträger oder Feldhüter, sondern einfach nur darum, zu welcher politischen Partei der Hans oder Sepp gehört. Und weil man parteipolitisch nicht alle Leute unter einen Hut bringen kann, bekämpft man sich gegenseitig und steht nicht jene Gefahr, die uns den Lebensraum immer enger macht.

Einen deutschen Lehrer verkleinern wir nach dem anderen, die Postmeister und Briefträger haben wir zum Teile schon alle verloren und wenn es noch fünf Jahre so weiter geht, wird es vielleicht wohl noch einige sich selbst ernannte „Führer“ aber kein gehöriges Volk mehr geben, welches diesen Windbeuteln noch Glauben schenkt.

In die rein schwäbischen Gemeinde Großjetscha wurde vor zwei Jahren zur deutschen Volksschule ein romanischer Lehrer ernannt, der kein Wort deutsch spricht, demzufolge im Sinne des Gesetzes für Minderheitsschulen dort auch nicht unterrichten dürfte. Jetzt wurde wieder der langjährige deutsche Lehrer Nikolaus Leitlich amtlichermaßen nach Offenka überetzt u. an seine Stelle wird gewiß kein „Erneuerungsbursche“ und auch keiner von den „Minnichen“ sondern ein zweiter romanischer Lehrer kommen, der womöglich noch weniger deutsch kann, als der erste. Ihm wird dann der Dritte und Vierte folgen u. wir sind wieder dort, wo wir eigentlich früher waren: wir werden „deutsche“ Schulen aber keine deutsche Lehrer haben, die unsere Kinder unterrichten sollen.

Mag sein, daß es der einen oder anderen politischen Partei gelingt, ihre Gegner teilweise zu besiegen, den Schaden aber wird man kaum gutmachen können, den wir durch den übertriebenen Nationalismus in unseren schwäbischen Gemeinden erlitten haben. Unsere Kinder werden wiederum nicht in der Lage sein, ihren Eltern in ihrer deutschen Muttersprache einen Brief zu schreiben u. es wird dasselbe Chaos eintreten, welches die früheren zwei Generationen bei uns schon durchmachen mußten.

# Sündenregister des Billeder Gendarmerie-Feldwebels

Wer dem „Kleinen Herrgott“ nicht in dem Dram paßt, wurde gurchgeprügelt.

Wir berichteten seinerzeit über die brutale Tat des Billeder Gendarmepostenführers Elias Butoiu, der den Fleischhauer Hans Rosani am 5. Juni derart schwer mißhandelte, daß dieser gegen den Postenführer die Strafanzeige wegen schwerer Körperverletzung und Mißbrauch der Amtsbefugnisse erstattete. Rosani schloß seiner Anzeige auch eine Schadenersatzforderung in der Höhe von 50.000 Lei an.

Als der Feldwebel von dieser Strafanzeige hörte, schickte er seine Frau zu Rosani, um mit diesem einen „Ausgleich“ zu machen. Die Frau bot Rosani 10.000 Lei Schadenersatz an und erklärte sich auch bereit, die Krankenspesen zu begleichen, wenn er die Anzeige zurückziehe. Der mißhandelte Fleischhauer ging darauf nicht ein, sondern versuchte auch noch auf andere Weise zu beweisen, daß dieser Fall mit dem Feldwebel nicht der

erste sei. Der Feldwebel schlug einmal den Zigeuner Jon Mitlos, bis er von ihm 1200 Lei erhielt. Ein andermal nahm er von mehreren Gastwirten aus Biled Geld und Wein an, damit er gegen sie aufgenommene Protokolle vernichte.

Er zwang weiter das Ehepaar Müller aus Biled, geschwärtzten Tabak in mehrere Gehöfte wohlhabender Bauern zu werfen, damit er hohe Prämien beziehen konnte.

Wie Rosani in seiner Anzeige weiter ausführte, beschäftigte sich der Feldwebel auch mit Wucher. Er hat angeblich jemand 10.000 Lei geborgt, nach welcher Summe er monatlich 3000 Lei Zinsen behob.

In der Anzeige gegen den Feldwebel werden noch weitere 15 Zeugen aufgezählt, die schlechte Erfahrungen machten.

# England verhandelt über Abtretung von Kolonien an Deutschland

Sämtliche europäische Fragen werden gelöst. — Völkerverbundreform, Versailleser Vertrag und Frage der Kolonien.

London. Die Vertreter Frankreichs, Belgiens und Englands treten Ende dieser Woche in London zu einer Besprechung zusammen. In derselben soll ein Entschluß erbracht werden, der die öffentliche Meinung aller drei Staaten befriedigt.

Die Hauptaufgabe derselben ist aber, für die Konferenz der 5 Mächte die Vorbereitungen zu treffen, zu welcher man auch das

Erscheinen der Vertreter von Deutschland und Italien erhofft. — An der 5-Mächte-Konferenz sollen sämtliche schwebende Europafragen auf die Tagesordnung gelangen. Namentlich

- 1.) die Völkerverbundreform,
- 2.) die Friedensverträge von Versailles und
- 3.) die Frage der Kolonien.

# Lebensrettung im Ghiorocer Teich

Die Badenden im Ghiorocer Teich merkten plötzlich, daß der 17-jährige Lodor Sechesan aus Covasinti an einer tiefen Stelle des Teiches untertaucht und nicht mehr zum Vorschein kommt. Keiner der Anwesenden wagte es, in dem 5-6 Meter tiefen Wasser dem Verunglückten zur Hilfe zu eilen, bis sich schließlich der Gymnast Alexander Kaufmann beherzte und durch Tauchen versuchte, den Ertrin-

tenden zu finden. Nach mehrmaligen erfolglosen Tauchen, fand er Sechesan in der Tiefe und schleppte ihn unter fast übermenschlichen Anstrengungen ans Ufer. Sechesan kam erst nach stundenlangen Wiederbelebungsversuchen zu sich. Der tapfere Schüler wurde von den Anwesenden begeistert gefeiert. Es ist dies schon die dritte Lebensrettung Kaufmanns.

# Die letzte Maschinisten- und Heizerprüfung in Minderheitssprachen

Brasov. Das hiesige Arbeitsinspektorat hat die Maschinisten- und Heizerprüfungen für den 28. Juli festgesetzt. Das wird die letzte Prüfung sein, an welcher Maschinisten und Heizer noch in der Muttersprache geprüft werden, denn in der Zukunft muß diese in romanischer Sprache abgelegt werden.

Diese Prüfung ist auch im Sinne die letzte, daß sie nach 6-monatiger Praxis gemacht werden kann, denn laut dem neuen Gewerbegesetz muß künftig in dieser Prüfung eine 3-jährige Praxis vorangehen. — Von dieser letzten Gelegenheit werden gewiß viele Gebrauch machen.

# Schwerer Unfall in Zadarlac

In Saderlach ist der Junglandwirt Franz Betsch so unglücklich von einem hochbeladenen Getreidewagen gefallen, daß er mit einem Schädel- und Schlüsselbeinbruch bewußtlos liegen blieb. Trotz aufopfernder Pflege u. der Behandlung von drei Ärzten schwebt der Verunglückte noch immer in Lebensgefahr.

Kelasker Rucht — ertrunken.

In Kelasch badete der 17-jährige Johann Bastag in der Bega und ist ertrunken. Seine Leiche wurde noch nicht geborgen.

# Weintrauben 20 Lei

Relonen 7 Lei das Kilo. Auf dem heutigen Traber Markt sind die ersten Weintrauben aus dem Traber Weingebirge (Siria-Paulisch) aufgetaucht und fanden zum Preise von 18-20 Lei reißenden Absatz. Auch Wassermelonen hat man heute massenhaft auf den Markt gebracht und zum Durchschnittspreis von 6-7 Lei das Kilo abgesetzt. Aus der Wercheyer Weingegend wird berichtet, daß die frühen Weintrauben reif sind. Die „Perle von Csaba“ ist bereits vollkommen ausgereift, während die Madelaine ebenfalls der Reife entgegengeht. Der Marktpreis bewegt sich noch zwischen 8 und 10 Dinar (30-35 Lei) pro Kilogramm.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, welches nun in Siebenbürgen die richtigen „Schlawiner“ sind. Wulf schreibt in seiner, dem Revolverblatt oder der Weller'schen „Satirne“ ähnlichen Journalle, daß dies die Anhänger von Fabritius „Schlawiner“ sind. In der gemäßigteren Fabritiuspresse nennt man aber immer die Gust-Minnich'schen Nationalsozialisten als die sogenannten „Schlawiner“, so daß man in Wirklichkeit nicht weiß, welches die richtigen Fendelfänger sind. Eins ist sicher: während man früher aus purem Idealismus und für die gute Sache des Volkes Politik betrieben hat, damit wir Deutschen hier deutsche Schulen, Lehrer, Postmeister, Notäre, Postkassen oder sonstige Staatsbeamten hatten, macht man heute alles wegen dem Geld. — Der Minnich muß leben heißt es und der Gust kann doch nicht auf seine Zeitung draufzahlen. Außer dieser „Obermachern“ und dem Titular-Abgeordneten Hans Weller, der sich auch noch für das Faulenzen bezahlen läßt, lebt die ganze „Parteilgesellschaft“ schon seit 2 Jahren vom reinen „Gemeinnutz“ und der Dummheit der „Anhänger“, so daß man sich wirklich fragen muß: welches sind eigentlich von den zwei Gruppen die richtigen „Schlawiner“ von welchen sich das deutsche Volk unseres Landes hüten soll. Schade, daß Hitler nicht die Ehre hat, diese Lagenblicke zu kennen, er hätte ihnen schon längst den wohlverdienten Fußtritt verfeuert und unser Volk von den Parasiten befreit.

— über die Spitzfindigkeit, mit welcher die Gauner das Publikum immer wieder, wenn auch unangenehm, überraschen. So hatte sich zum Beispiel in Paris die schöne junge Frau Georgette Boudret und ihr männlicher Partner ein ganz erträgliches System zurechtgemacht und auch lange Zeit hindurch erfolgreich angewendet. Das feine Paar suchte sich aus den Zeitungen die Heiratsangebote sogenannter „besseren Herren“ mit Vermögen aus und die Frau schrieb den Heiratslustigen. In diesen Briefen ließ sie aber durchblicken, daß sie vor Heiratschwindlern eine gewisse Angst habe u. sich deshalb über den Zukünftigen und dessen finanzielle Lage lieber an Ort und Stelle selbst überzeugen möchte. Die Wirkung dieses Verfahrens war beachtlich. Sie wurde einfaß eingeladen, sich nach Gumbinnen und solange es ihr nur gefällt, „an Ort und Stelle“ zu informieren. Die schöne Frau fuhr in einem eleganten Auto mit livriertem Chauffeur (ihrem Partner) vor und zeigte dann dem durch ihre Eleganz schon beeinflußten „Zukünftigen“ so ganz nebenbei ihre Handtasche, die gesteckt volles Banknoten war. Und fügte hinzu, daß sie diese Kasse mit dem schönsten und sichersten Geschäfte verbunden hatte und daher soviel Geld bei sich trage. Mehr haben die „glücklichen Zukünftigen“ nicht gebraucht, um vollkommen blind zu werden. Eine so schöne Frau und noch dazu so geschäftlich — das ist mehr als sich ein Sterblicher wünschen kann. Und immer wieder wenn der „Heiratskandidat“ daran war, der Blick umgesehen, geschah etwas sehr unangenehmes. Die Handtasche der Frau verschwand, samt dem Geld, Kesselfammer, bide Tränen — bis schließlich der verdaterte Heiratskandidat sich herbeiließ, den Schaden der Frau durch ein Darlehen bis zur Ehe vorzustrecken. Darauf verschwand die Schöne mit dem Geld auf Niemandwiedersehen. Daß die Handtasche von ihrem Partner gestohlen wurde, braucht ja kaum mehr gesagt zu werden. Und so rupfte dieses saubere Paar, die Heiratslustigen der französischen Provinzen.

**Hand aufs Herz! Was haben Sie gegen den Inhalt in unserem Blatt auszusprechen?**

# Zusammenschluß der deutschen Kaufleute und Gewerbetreibenden

Befahren des neuen Gewerbegesetzes für die Minderheiten — Gründung deutscher Lehrlingsheime — Schwierige Lage des Dorfhandwerkes.

Zimmbara. Die Stadtgruppe des Deutschen Handels- und Gewerbeverbandes hielt am Sonntag im Deutschen Hause ihre erste Hauptversammlung. Ing. Hans Götter eröffnete die Sitzung und wies auf die Notwendigkeit einer strengen organisatorischen Zusammenfassung des deutschen Handels- und Gewerbebestandes hin und forderte alle Anwesenden zur aktiven Mitarbeit auf. Er betraute Sekretär Duchhorn mit der Protokollführung und ersuchte ihn, sein Referat über die der Arbeitskammer auf Grund des neuen Gewerbegesetzes zustehenden Funktionen zu halten. Vortragender führte aus, daß dieses neue Gewerbegesetz sehr gut mit der früheren Zuständigung verglichen werden kann. Gesellen- und Meisterprüfung feiern darin ihre Wiebergelburt. Derartige Prüfungen können man vorbehaltlos zustimmen, wenn nicht die

Gefahr besteht, daß sie als scharfe Waffe gegen die Minderheiten angewendet werden. Von diesem Standpunkt ausgehend, erörterte Sekretär Duchhorn dann noch die wichtigsten praktischen Fragen, welche bei der Durchführung des neuen Gesetzes beachtet werden müssen. Als Rechtsberater des deutschen Handels- und Gewerbeverbandes zergliederte Rechtsanwalt Dr. Hans Mayer die juristischen Probleme des neuen Gewerbegesetzes und wies auf die Gefahr hin, welche den deutschen Kaufmanns- und Handwerkerstand in der Form der zahlreichen Prüfungen bedroht, wenn bei diesen nicht der freie Wettbewerb und das Leistungsprinzip, sondern die Nationalitätenfrage entscheidend sein wird. Angefangen mit der Aufnahmeprüfung in die Lehrlingsheime, wird der heranwachsenden Jugend der Weg zu Han-

del und Gewerbe bis zur Meisterprüfung mit zahlreichen Hindernissen erschwert. Diese Fragen werden in Zukunft vielleicht nur durch Gründung eigener Lehrlingsheime beseitigt werden können. Durch das neue Gesetz wird den Minderheiten der Weg zu Handel und Gewerbe noch nicht verschlossen, doch müssen die national betonten Bestimmungen derselben richtig bewertet werden. Der deutsche Handels- und Gewerbebestand muß vorerst den erforderlichen Idealismus aufbringen, sich eine straffe Organisation zu schaffen, wonach sich alles weitere schaffen ließe. Bei der anschließenden Aussprache wies Baumelster Martin auf die besonders schwierige Lage der Dorfhandwerker hin, die vor einer ihnen absolut fremden städtischen Kommission geprüft würden, weswegen die Auswirkung des neuen Gewerbegesetzes für das Dorfhandwerk besonders gefährlich werden dürfte. Großkaufmann Josef Henz sprach über jene Fragen, die den Handelsstand berühren, und wies auf die äußerst notwendigen Voraussetzungen hin, die heute von einem tüchtigen Kaufmann in den schweren Existenzkampf gefordert werden. Auch heute wird noch allzuviel „nur gehandelt“ und dies ist oft der eigentliche Grund, weshalb so viele Kaufleute zugrunde gehen. Auch die Kaufmannschaft müsse gründlich vornehmlich mehrere Sprachen sprechen, warrenkundlich und rechnerisch vorgebildet sein, um den schweren Existenzkampf bestehen zu können. Der Professor der Schneiderakademie, Hermann Haas, hielt einen sehr interessanten Vortrag über den Handels- und Gewerbebestand, der so viele bedeutende Werte schuf, die unserer Stadt ein besonders Gepräge gaben. Er gebachte zahlreiche deutscher Altmeister des Gewerbes und forderte die anwesenden Standesvertreter auf, werbend mitzutun, damit der so bedeutungsvolle Mittelstand nicht verluste, sondern neu aufblühe.

Lassen Sie sich nicht von den WANZEN Ihren Schlaf rauben. Vernichten Sie sie mit FLIT

Du bist nicht die Zudringlichkeit und Gefahr der Insekten! Überzeugen Sie sich, ob Ihnen auch das starke FLIT genügt, um welche, nach einer bestimmten Formel zusammengesetzt, ein wirksames, tödliches Kraft verleiht. FLIT vernichtet mit Beständigkeit alle Insekten in ihrer Wohnung. Macht nicht Beharren. Sie sparen, denn Ihnen die ganze Kammer vorliegt, mit der Umkleide des Soldaten und selbstverwundend gegeben wird.

Bestellen Sie das neue FLIT FLIT VOR in Pagen und Apollon. Die sind vollkommen löslichen, löslichen, löslichen und

Der Insektentöter FLIT, welcher jederzeit vernichtet!

## Danziger Völkerverfassung aufgehoben

Berlin. Der Danziger Senat hat folgende Beschlüsse gefaßt: Die Versammlungen und öffentliche Kundgebungen sind verboten. Errichtung einer Geheimpolizei, die den Gerichten nicht unterstellt ist. Die Untersuchungshaft wird von 3 Wochen auf 3 Monate verlängert. Wie die französische Havas-Agentur zu diesen Nachrichten meldet, bedeuten diese Verordnungen, die Beseitigung der gegenwärtigen, vom Völkerverbund ausgearbeiteten Verfassung von Danzig.

## Blutige Kauferei in Liebling

Ein Loter, zwei Schwerver letzte — Wenn Sechzehnjährige zusammengeraten.

Zimmbara. In der Gemeinde Liebling spielte sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag ein blutiges Begebenis ab, das in der Gemeinde große Aufregung verursacht hat. In dem Restaurant des Jaroslav Bohanel unterhielt sich die Dorfjugend beim Tanz. Die beiden 16-jährigen Bauernburschen Kaspar Helfrich und Peter Bledung gerieten dabei miteinander in Streit. Helfrich, der ziemlich Alkohol im Kopf hatte, verschaffte sich von einem Kameraden ein Taschenmesser und rannte sodann seinem Gegner nach, der mit zwei Knechten das Wirtshaus verlassen hatte. Ungefähr 3 Schritte vom Gasthaus entfernt, stieß Helfrich mit den dreien zusammen und verfeuerte dem einen Gefährten Bledung, einem Knecht namens Zacharia Nicolin einen derart wichtigen Stich in den Hals, daß die Schlagader durchtrennt wurde und Nicolin in wenigen Minuten verblutete. Die beiden anderen, Bledung und den Knecht Nikolaus Stanciu überfiel er sodann ebenfalls mit dem Messer, so daß diese setzten sich zur Wehr, so doch sie mit ersten, jedoch nicht lebensgefährlichen Verletzungen davonkamen. Die Genbarmerte bereutete der Kauferei ein Ende und nahm den jugendlichen Messerhelden in Gewahrsam. Er wird nach beendeter Untersuchung der Staatsanwaltschaft übergeben.

## Ämtlicher Bericht

**Aber die heurige Weinernie.**  
Ducroesti. Laut einer Meldung des Ackerbauministeriums wird die heurige Weinernie etwa 7-8 Millionen Hektoliter betragen, während sich die Ernte des Vorjahres auf 10 Millionen Hl belief. Außer der neuen Ernte werden auch noch etwa 2-3 Millionen Hektoliter Wein aus den früheren Jahren auf den Markt gebracht werden.

## 4500 Todesopfer

der Hitze in Amerika.  
Newyork. Die Hitze welle dauert im Mittelwesten an. Die Zahl der Toten beträgt jetzt fast 4500.

## Relasch bekommt einen Part

Auf Anregung des Notärs Rogojan beschloß die Relascher Gemeindeverwaltung, den Platz beim Bahnhof zu parkieren und mit Bänken zu versehen. Dadurch wird die Einwohnerchaft Gelegenheit haben, sich an heißen Sommertagen im Schatten des Parkes zu erholen.

### Zwei Arabul-Rover greifen Polizisten an

Die beiden Neuaraber Einwohner Stefan Vida und Traian Manea wurden der Araber Polizei eingeliefert, Vida wurde in betrunkenem Zustand von einem Polizisten zur Ausweiskontrolle aufgefordert, gab sich aber als Detektiv aus und beleidigte den Polizisten.

Bei Manea wiederholte sich derselbe Fall mit dem Unterschied, daß dieser sich zwar nicht als Detektiv ausgab, dafür aber den Wachmann, der ihn wegen Trunkenheit legitiimierte, überfiel und durchprügelte versuchte.

**POMPIER**  
 der beste Feuerlösch-Apparat.  
 Vertreter: Dipl. Ing. Roubé  
 Wamb. Str. Dorla 5.

### Erzkaiserin Jita in Italien

Rom. Die Erzkaiserin Jita begab sich gestern nach Italien. Sie wird mit mehreren ihrer Kinder den Sommer im Kastell Pianore in der Nähe von Biareggio verbringen und — politische Fäden spinnen.

### Kurelhäuser in Uivar ertrunken.

In Uivar gingen der nach Kurelhäusern zuständige Anton Mattner u. sein Knecht Anton Kovacs die Pferde haben. Der Knecht verlor hierbei das Gleichgewicht, stürzte in das Wasser und ertrank.

### Erntebericht aus Johannisdorf

Aus Johannisdorf schreibt man uns: Der Weizenbruch ist im vollem Gange und das Ergebnis sind 9—10 Meterzentner pro Joch. Der Hafer leidet sehr unter der Hitze und auch der Mais benötigt schon sehr einen ausgiebigen Regen.

### Keine Feldversteigerung

bei Landwirten mit weniger als zwei Joch.

Bucuresti. Im Sinne des Agrarreformgesetzes können die durch Enteignung zustandgekommenen Bauernfeldbesitzer nicht enteignet werden und ein Besitzer kann nicht mehr als 25 Hektar (43 1/2 Katastraljoch) haben. Da jedoch die Praxis erwiesen hat, daß diese Gesetzesbestimmungen so die intensivste Bewirtschaftung, wie auch die Bildung von Mittelgrundbesitzern verhindert, arbeitet nun die Regierung an einem Gesetzentwurf, welcher das Wilden von Mittelgrundbesitzern im Ausmaße von 50 Hektar (87 Katastraljoch) ermöglichen soll.

Saut diesem Gesetzentwurf dürfen auch Bodenflächen unter einem Hektar selbst wegen Steuer nicht versteigert werden, falls der Eigentümer zur Deckung der Forderung des Fiscus auch anderes Vermögen besitzt.

### Vollversammlung in Sipova

Schwerer Angriff Vocu gegen die Liberalen.

Wie uns aus Sipova berichtet wird, hat dort eine große nationalgarantistische Vollversammlung stattgefunden, in welcher der gew. Banater Regionaldirektor Sever Vocu gegen die Liberalen die Beschuldigung erhob, daß sie das Land in den Anarchismus treiben. Einzig die Nationalgarantisten seien dazu berufen, das Land aus der Krise herauszuführen — Die Vollversammlung hat einen Beschlusantrag angenommen, wonach in Alba-Julia eine Nationalversammlung abgehalten werden soll.

# Der Zigeunerbaron

R. Joki

## 8. Fortsetzung.

Jonas dachte, dann sei eine junge Frau im Hause, doch er stellte keine Frage, weil er wußte, daß die Türken es nicht lieben, wenn von ihren Frauen gesprochen wird.

„Bei mir gibt es kein Mädchen, lieber Freund, aber in der Nachbarschaft, im Sugowicz Schlosse ist ein für Dich passendes Fräulein, eine wahrhaftige Prachtausgabe.“

„Hübsch?“  
„Eine Fee. Herrliche Gestalt, wie eine Giraffe.“

„Ahl Und die Augen? sind sie auch so schön wie die einer Giraffe?“

„Hundertmal schöner. Die schwarzen Augenbrauen berühren einander beinahe.“

„Ahl, warum berühren sie sich nicht ganz!“

„Und warum ist der Vater des Mädchens sehr reich; es ist sein einziges Kind.“

„Was ist der Vater?“

„Der alte Boncar ist nichts besonders Hervorragendes. Früher einmal war er Schweinehändler, jetzt aber ist er Grundbesitzer.“

Jonas rümpfte die Nase... Der Mensch vergift sehr leicht, daß er Jongleur und Kellner gewesen, während er nimmermehr vergift, daß seine Ahnen Edelleute waren.

Die Jagdgesellschaft traf im Schlosse ein, und alle begaben sich zur Baronin, um ihre Aufmerksamkeit zu machen. Jonas bürtete sein Haar mit beiden Handflächen, denn er wollte bei diesem Anlasse schmuck erscheinen. Doch welche Ueberraschung wurde ihm zu teil.

Die Hausfrau war klein und fett, und selbst um alle Schätze der Welt wäre sie nicht imstande gewesen, ihre beiden Hände unter der Brust zusammenzufalten. Der Kopf war kugelförmig, und das, was man im gewöhnlichen Leben einen Hals nennt, war nicht zu sehen. Augen und Nase traten nur wenig hervor. Wenn sie ging, schien es, sie rolle.

„Deine Frau ist wohl sehr reich, nicht wahr?“ sagte Jonas.

Alle, die diese Bemerkung hörten, lachten herzlich, selbst die Baronin, als sie vernommen, wer der Gast sei und weshalb er gekommen.

Einmal wandte sie sich direkt zu ihm und sagte:

„Seien Sie vorsichtig bei der Wahl Ihrer Zukünftigen. Wenn Sie eine reiche Frau suchen, wählen Sie lieber eine solche chinesische Figur, wie ich bin, und lassen Sie die schlanken stattlichen Feen beiseite. Die chinesische Figur wird man Ihnen nicht stehlen, aber eine reizende Diana bürtete Ihnen bald jene Krone auf das Haupt zaubern, welche schon Nection getragen.“

Jonas hatte noch niemals von Nection gehört; er begriff auch nicht, weshalb jetzt die Gesellschaft lachte. Führwahr, er wollte nicht grob sein, er gab nur seine Lebensweisheit zum Besten, als er sagte:

„Erlauben Sie, Frau Baronin daß ich anderer Ansicht bin. Mein Ziehvater war ein berühmter Jongleur, und in unserer Schaubude besahen wir ein Riesentweib, das sogar viermal höher war als Sie, Frau Baronin. Allah ist mein Zeuge, selbst dieses Riesentweib hat man uns in einer Nacht gestohlen!“

Heutzutage würde eine solche Grobheit einen Menschen unmoalich machen, aber in der guten alten Zeit war das ein Scherz...

Als die Herrngesellschaft allein blieb, unterhielt man sich noch eine

## (Nachdruck verboten.)

Welle auf Kosten des kuriosen Gastes; doch später, als das Kartenspiel begann, bezahlten andere die Kosten der Unterhaltung. Jonas hatte bei seinem Ziehvater auch seltsame Kartenkunststücke gelernt, und sein Glück, welches die Anwesenden mit einem Sprichwort motivieren wollten, war nichts anderes als — Kunst.

Diese Unterhaltung frischte den Geldbeutel des jungen Herrn ein wenig auf.

Der Weisheit unseres Jonas ist es zuzuschreiben, daß er, nachdem er viel gewonnen, am nächsten Morgen das Schloß verließ. Des Mittags war er schon im Sugowicza im Schloßhofe des Herrn Boncar.

Dieses Schloß war ebenso großes Gebäude, wie das des jungen Grundherrn. Herr Boncar hatte sich noch nicht vollständig in die Rolle des großen Herrn eingespielt und bewohnte vorläufig nur die Hälfte seines Schlosses. Eine Seite des Gebäudes zeigte staubige und schmutzige Fenster, die übrigen dagegen glänzten desto heller.

Herr Boncar saß in seinem größten Saale, umgeben von Kumpancen. Sie beendeten eben ihr Nachtmahl.

## (Fortsetzung folgt.)

### Pfarrerernennungen im Banu.

Die bischöfliche Aula wird die durch Absterben frei gewordene Pfarrstelle in Mailat und die infolge Abdankung in Erledigung gelangten Pfarren von Datta, Periam, Jimbolia u. Sanpetru-german demnächst besetzen. Nach Mailat soll der Jimboliaer Kaplan Anton Esil oder der Periamer Pfarrer Franz Szetely, nach Periam der Pfarrer von Sanpetru-nou Dr. Solomon Zubaz gelangen. Für Jimbolia ist angeblich der Carpiniser Pfarrer Josef Kilian und für Datta der Oravitzaer Pfarrer Josef Engelhardt auserselien.

Wie verlautet hat der Führer der deutsch-katholischen Jugendvereine Kaplan Eisele, seine Ehrenamtsstelle niedergelegt. Sein Nachfolger wird der Sanktannauer Kaplan Johann Bräcker sein.

### Lobeshülle.

Gestorben sind: In Dattfeld Frau Maria Saulich geb. Wolf im Alter von 78 Jahren; In Traunau Josef Scharle im 53. Lebensjahre; In Johannisdorf die Gemeindehebamme Elisabeth Quittner im 88. Lebensjahre; In Bizejschia Emilie Noel im Alter von 82 Jahren.

### Wie sollen die Relascher Athleten zur Olympiade fahren?

Aus Relasch schreibt man uns: In unserer Gemeinde herrschte über die Nachricht von der Entsendung einiger unserer Athleten zur Berliner Olympiade große Freude. Nunmehr tauchte aber die erste Schwierigkeit auf. Die Regierung hat für 72 Athleten insgesamt 100.000 Lei bestimmt, was freilich nicht einmal die Reisespesen deckt, den Rest sollen die Vereine aufbringen. Dies Verhalten hat in Relasch berechtigtes Aufsehen erregt, umso mehr, da es bekannt ist, daß bei allen sportlichen Veranstaltungen der letzten zwei Jahre nach jeder Karte eine Sondergebühr für den Olympiade-Fond eingehoben wurde. — Wo ist dieser Fond?

### Ausgezeichnete Ernteergebnisse in Bizejschia...

Wie man uns aus Bizejschia berichtet, ist dort der Gerstenbruch schon lange beendet und ergab pro Joch durchschnittlich 14—18 Meterzentner. Der Weizenbruch ist im vollem Gange und auch hier sind sehr schöne Ergebnisse zu erwarten. Aus dem bisherigen Bruch schließt man auf einen Durchschnitt von 11—14 Meterzentner. Ein Landwirt, der den Weizen eines halben Joches abgefordert dreschen ließ, weil dieser besonders schön war, erzielte auf diesem halben Joch 10 Meterzentner, was in unserer Gemeinde noch nicht vorgekommen ist.

### Endlich Regen

Nach der fürchterlichen Hitze der letzten Tage, hat es in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch sowohl im Araber wie auch im Bihorer Komitat ausgiebig geregnet. Die Landwirte freuen sich nun, da sie schon wegen der Maisfelder besorgt waren.

Wie das Bucurestier meteorologische Institut meldet, war seit 1916 keine solche Hitze zu verzeichnen, wie in den letzten Tagen. In Arab stand das Thermometer den ganzen Tag selbst im Schatten auf 40 Grad und darüber. Da von Südwest weitere Bewölkung zu erwarten ist, wird sich die Hitze in den nächsten Tagen verringern.

### Druschfeuer in Drabdorf

In Drabdorf ist im Hofe des Landwirtes Jakob Fisch Montag nachmittags, während die Dreschmaschine damit beschäftigt war, das aufgestapelte Getreide zu dreschen, ein Brand ausgebrochen, welchen die Fehung von 18 Joch Weizen zum Opfer fiel. Trotz dem raschen Eingreifen der Feuerwehrr und der Vorbereitungen konnte man kaum einen Bruchteil der Fehung retten, so daß der Schaden ein sehr großer ist. Glücklicherweise zog man rasch die Dreschmaschine aus dem Hofe, um zu verhindern, daß auch sie dem Brand zum Opfer falle.

### Dentmalenthüllung in Lugoj

Der Brader Bildhauer Prof. Moga hat im Auftrage des Lugojer Professorenkorps die Büste des großen Nationalkämpfers der Vorkriegszeit, Coriolan Brediceanu, nach welchem auch das Lugojer Lyzeum benannt ist, fertiggestellt und wird die Enthüllung im Laufe des Monats September erfolgen. Zur selben Zeit wird auch die Büste J. G. Ducas im Bahnhof enthüllt.

### Schöner Sport in Sipova

In Sipova fand das Spiel zwischen dem dortigen Infratreu und der Araber Mannschaft Kulturall statt, welches mit einem Torverhältnis von 4:3 (3:1) von der Sipvaer Mannschaft gewonnen wurde. Tor-schützen waren Lupulescu, Damacus (2) und Rejbi.

Das Preisgeldschieben des SC Infratreu brachte auch einen schönen Kampf. Den 1. Preis gewann Peter Dragitsch, den 2. Stefan Matiga, den 3. C. Carbu, den 4. Durghela und den 5. Tudor Damacus.

### Reicht, lustig, duftig.

\*) sind die neuesten, in diesem Jahr so besonders beliebten Dirndl-Kleider, Spengler und Wanderkostüme nach „Bayers Dirndl-Gest“. Es enthält über 70 farbige Modelle für Groß und Klein. Kleidsam im Schnitt und praktisch in der Verwertung der neuen Dirndl- und Trachtenstoffe. Doppelseitiger Schnittbogen. liegt bei. Man bekommt das im Verlag Otto Weyer, Leipzig, erschienene Gest zum Preise von 1 Mark in jedem einschlägigen Geschäft.

### 13-jähriges Mädchen in Genabul-mare ertrunken.

In Genabul-mare trug der 33-jährige Sava Perian das 13-jährige Mädchen Seta Suchin in den Wasserfluten beim Eisenbahndamm. Da das Mädchen nicht schwimmen konnte, hielt sie Perian auf den Armen. Plötzlich aber verlor der Mann das Gleichgewicht und fiel mit dem Mädchen ins tiefe Wasser, wobei er die Kleine losließ, und diese auch sofort untertauchte. Perian konnte sich nur mit Mühe retten, während das Mädchen nur mehr als Leiche geborgen werden konnte.

### Kulturveranstaltung in Rabna und Sipova

In Rabna wurde auf der Freibühne die Straußoperette „Die blaue Donau“ mit Erfolg aufgeführt. An Stelle der von einem Hund gebissenen Hauptdarstellerin Fr. Vasky sprang Fr. Manca Rezdi ein.

Ebenfalls in Rabna fand ein Sängerkonzert statt, bei welchem den ersten Preis der Timisoara-Fratellier Gesangsverein, den zweiten der Timisoara-Elisabethstädtischer bürgerlicher Gesangsverein und den 3. Preis der Gesangsverein „Harmonia“ gewann.

In Bad Sipva wurde der Ferienkurs für Volksschullehrer durch einen Vortrag des Universitätsprofessors Motru Rabulescu eröffnet. Am Abend veranstaltete der Gesangsverein „Dojna“ zu Ehren der Kursteilnehmer eine Tanzunterhaltung, die sehr gut gelungen ist.

### Schwäbische Soldatengröße aus Gerulesbad.

Folgende im Musikkorps des Infanterieregimentes 93 dienenden schwäbischen Landsleute, die zur Zeit in Gerulesbad Dienst machen senden ihren Eltern, soweit sie verheiratet sind, ihren Frauen, Geschwister, Verwandten, Kameraden, Bekannten — na und begreiflicherweise auch allen Mädchen — die herzlichsten Grüße: Franz Bartl Arab, Anton Krall, Anton Göbl, Franz Finster, Josef Stringer, Franz Straub und Johann Wöhrer aus Neuarab, Michael Keller, Georg Seilich aus Segenthan, Union Wöhl und Michael Eichhorn aus Traunau, Josef Seibert aus Kowatsch, Anton Kaiser und Franz Reib aus Glogoway und Wilhelm Schwarz aus Arab-Sanktmarin.

### Schweinepest in Zadarlac

Aus Saderlach schreibt man uns: In unserer Gemeinde kamen abermals Fälle von Schweinepest vor, so daß die Herden aufgelöst und die Ausstellung der Pässe eingestellt werden mußten. Dies bedeutet für unsere Gemeinde einen großen Schaden, denn nicht nur, daß die Schweine nicht verkauft werden können, erwachsen den Züchtern noch Unkosten aus der Schutzimpfung. Es ist aber zu hoffen, daß der Seuche durch strenges Einhalten der veterinärärztlichen Vorschriften Einhalt geboten werden kann und man — wie in vielen anderen Gemeinden — auch hier einen gemeinsamen Seucheschutzfall errichtet.

### Weitere Schweinepestfälle im Arader Komitat.

Im Arader Komitat breitet sich die Schweinepest immer mehr aus. In den letzten Tagen wurden Fälle in den Arader Vororten gemeldet. Nun wurden in Buteni 12 und in Sibis 9 Fälle von Schweinepest beobachtet.

### MARKTBERICHTE

In den letzten Tagen haben die Getreidepreise bedeutend angezogen, so daß sie sich heute folgend gestalten:

Weizen 7ter mit 3 Prozent für Export 365, Neuwelzen 7ter mit 3 Prozent 375, 79er mit 3 Prozent 377, 80er mit 3 Prozent 386, 70-7ter mit 3 Prozent (1888) für Inland 308, Weizen 800, Weizen 870, Weizen 880, Gerste 880, Braugerste 880, Hafer 880, Roggen 700 bei per 100 Kilo.

## Das Curticier Feuer wurde gelegt

Wir berichteten in unserer letzten Folge über das große Feuer, welches in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Hofe des Curticier Kaufmannes Joan Don ausgebrochen ist und welchem 7 Triften, eine Scheune und ein Schweinestall zum Opfer fielen. Wir berichteten auch, daß die Gendarmerie unter dem Verdacht der Brandlegung einen Curticier Einwohner in Gewahrsam genommen hatte, dessen Name erst jetzt nach beendeter Untersuchung bekanntgegeben wurde.

Die Gendarmerie hegte gleich nach Ausbruch des Feuers den Verdacht, daß es sich um eine Brandlegung handelt und begann sofort in dieser Richtung nachzuforschen. Die Nachforschungen hatten auch Erfolg, denn es wurde festgestellt, daß den Brand ein alter Widersacher Dons, der Curticier Landwirt George Bulboaca, aus Rache gelegt hatte. Die Gendarmerie sucht nun auch den Helfershelfer Bulboacas.

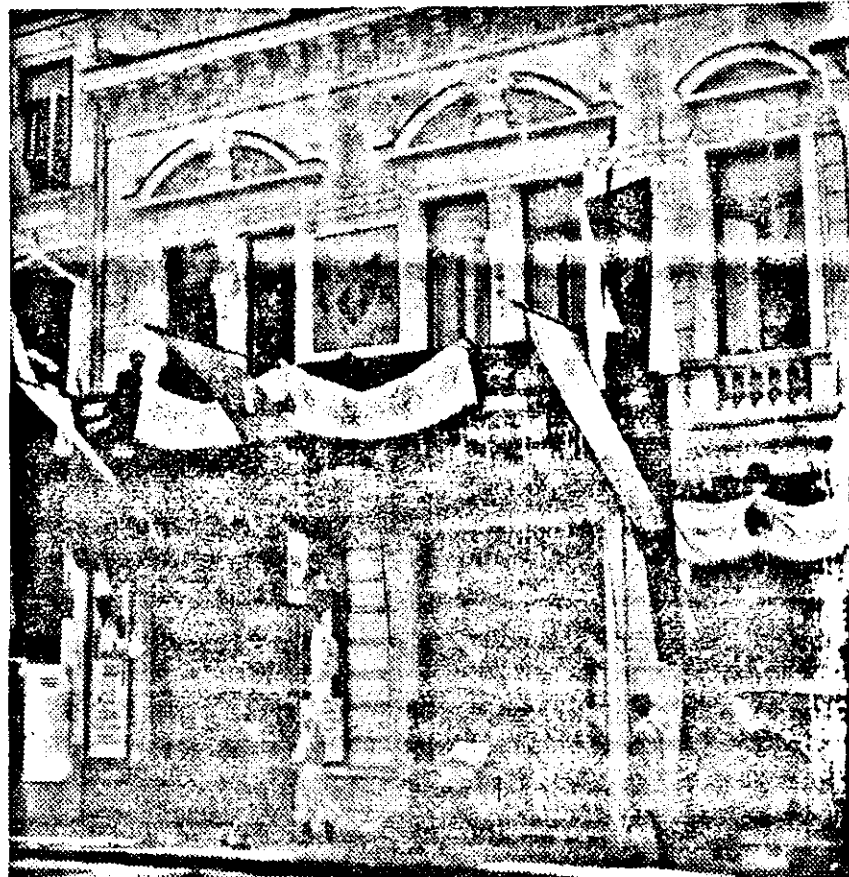
## Nachspiel zu der Eisenbahnkatastrophe des Simboliaer Personenzuges

Timisoara. Wie erinnerlich, hat sich im Oktober 1932 in der Nähe der Konaz eine gräßliche Eisenbahnkatastrophe zugetragen, indem der gegen Simbolia abfahrende Abendzug entgleiste, einige Wagen zertrümmert wurden und 16 Menschen ums Leben kamen, zahlreiche aber schwer verletzt wurden. Unter den Verletzten befand sich auch der Generar Notar L. Inbriescu und seine Gattin Valeria. Der Mann erlitt am Hüftgürtel eine schwere Verletzung, der Frau aber mußte das rechte Bein abgenommen werden. Frau Inbriescu strengte gegen die

Eisenbahn einen Schadenersatzprozeß an und der Gerichtshof urteilte ihr eine monatliche Rente von 6500 Lei zu. Gegen diesen Urteilspruch appellierten so die Eisenbahn, wie auch Frau Inbriescu, die 9500 Lei monatliche Rente forderte, da sie 100-prozentig invalide wurde.

Gestern besuchte sich der Appellationshof mit dieser Klage und ordnete an, daß mehrere Ärzte verhört werden, die bezüglich der Invalidität der Frau ihr Gutachten abgeben sollen.

### Nach der Ermordung Stelescus



Unser Bild zeigt das Haus der „Cruciada Romaniei“ deren Führer Stelescu war.

Das Haus wurde zum Zeichen der Trauer mit Trauerflaggen versehen.

## 4 Opfer des Freibades an einem Tag

Die schreckliche Hitze der letzten Tage trieb die Menschen in Massen in die Marosch, um dort Abkühlung zu finden. Leider kam es dabei an einem Tag gleich zu 4 Ertrinkungstoden. In Arab erkrankte die 10-jährige Victoria Pascu bei der Fehung und ihre Leiche wurde unweit der Neuaraber

Brücke ans Ufer geschwemmt. In der Gemeinde Warfand erkrankte der Steuerbeamte Marin Pop in der Criz. In Capruşa fiel die 11-jährige Aurora Poapa den Maroschluten zum Opfer, während in Barabia de Muresch den 11-jährigen Ion Cinat dasselbe Schicksal erreichte.

**Generalvertreter:**  
**„Petroşani“ S. A. R. CORNEL CINGHITA**  
Timisoara IV., Str. Mircea Voda 8. — Tel. 11.  
Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikohle, Briketts  
**ORIGINAL-GRUBENPREISE**  
**AUTOCALOR**  
Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrien.

## Die zehn Mörder Stelescus verlangen gleiche Strafe.

Bucuresti. Die Untersuchung in der Mordangelegenheit Stelescu wurde abgeschlossen. Gegen 8 Studenten wird die Anklage wegen vorsätzlichem Mord, gegen die zwei Lärstörer aber wegen Mittäterschaft erhoben.

Die Angeklagten erklärten bei ihrem Verhör, sie hätten beschlossen, Stelescu gemeinsam zu töten und verlangten deshalb auch alle die gleiche Strafe. Die Angeklagten betonten sie hätten das „Todesurteil“ vorher Stelescu mitgeteilt und dann auch vollstreckt.

### Wunderschöne Fehung in Sagul-german.

Wie man uns aus Segenthan meldet ist die dortige Ernte bereits beendet und der Drusch ist im vollen Gang. Durchschnittlich beträgt die Fehung 10—12 Meterzentner per Joch, stellenweise bis zu 15 oder noch mehr Meterzentner. Eine bisher noch nie dagewesene Rekordermte erzielte der Landwirt Wendelin Bauer und bekam von 7 Joch Weizen 75 Meterzentner Weizen.

Zur Bauaktion offerieren wir:  
**La-Cabaraner Stuck,**  
**La-Cabarner Zement,**  
**Gips, Stuckaturrohr,**  
**Fliesen- und Dachpappen,**  
**Deckstühle**  
**Simon Reiter jun.**  
Timisoara, Piata Manca 1. Telefon 238.

### Neue Überraschung für Besucher des Eden-Gartens.

\*) Der bekannte Eigentümer des Eden-Restaurantes, Kuer, brachte seinen Gästen eine neue und sehr angenehme Überraschung indem er die bekannte und vorzügliche Jazz-Kapelle Levay verpflichtete, die ab heute jeden Donnerstag zu einem Tanzabend im Restaurantgarten aufspielt.

## Traumungen u. Verlobungen

Den Bund der Ehe haben geschlossen: In Barfisch der Junglandwirt Nikolaus Hochscheid mit Fr. Katharina Reb; In Hapsfeld der Kaufmannsgehilfe Alexander Gruber mit Fr. Rosalie Kräumer.

In Schag hat sich der Herrenschneider Kaspar Wabel mit Fr. Anna Luz verlobt und der Rastermeister Alf. Hellmann führte Fr. Anna Kleemann zum Traualtar.

## Radioprogramm

aus der „Radiowelt, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

**Freitag, 24. Juli.**  
Bucuresti: 6.30 Morgensendung, 12.00 Konzert, 15.00 Nachrichten, 20.15 „Don Pascale“. — Deutschlandsender: 7.00 Morgenmusik, 12.00 Olympischer Hörspruch, 16.00 Schwäbische Dorfmusikanten, 19.00 Lustiges Runderbunte 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. — Wien: 10.20 Marktbericht, 12.25 Stiebestat und Vernehmliche, 16.20 Jugendstunde, 20.30 Konzert. — Budapest: 11.20 Blauberet, 17.40 Sport, 20.00 Orchesterkonzert.

**Samstag, 25. Juli.**  
Bucuresti: 6.30 Morgensendung, 13.25 Sportanzeiger, 15.00 Nachrichten, 19.00 „Muelles“, 20.00 Aus Operetten und Konzerten. — Deutschlandsender: 9.00 Von Dorf zu Dorf, 10.00 Kleine Morgenmusik, 14.15 Nachrichten, 17.30 „Swan“ im Sport, 20.00 Roman tang' mit mir. — Wien: 6.30 Morgenkonzert, 12.25 Schwere im Haushalt, 20.00 Abendbrot, 21.00 Festung-Konzerte. — Budapest: 11.20 Konzert, 17.40 Märchen, 18.45 Handball, 20.30 Kabarett Wien.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, fettgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Set. Maschinen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Set oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Set; im Letztteil kostet der Quadratzentimeter 6 Set und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Set.

Verlässliche Wirtschaftlerin für sofort gesucht. Näheres bei Birkenheuer, Friseur, Arab, Bulev. Reg. Maria.

Deutsche Frau für alles als Eingebirte (für tagsüber) gesucht. Adresse: Kiedl, Arab, Str. Tudor Vladimirescu 21.

Wir verkaufen: Eisenreservoire, Rohrleitungen, Kesselbleche, Eisentreppen, Wörthingthompsonpumpen, Gatter für Holzschnitten. Informationen sind zu erhalten von: „Sercules“ S. A., Tilagb (Posta-Gara), Sub. Bihor. 783

„Hilfs Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Auf Landbesitz ist ein günstiges langfristiges Darlehen von 500.000 Lei bis 1.500.000 Lei zu haben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wirtschaftler, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsabrechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

Junge Witwe sucht Stelle als Wirtschaftlerin oder Köchin für sofort. Näheres bei: Anton Schneider, Macea No. 185 (Sub. Arab).

Kostenvorschlag und Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerer und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in weiterer Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Phönix“, Arab

70 Gektoliter Wein samt Fässern, 3 Joch Weingarten mit Kolna samt Fehlung, 2 Joch Weingarten, ebenfalls mit Kolna samt Fehlung, sowie eine neue Weinpresse zu verkaufen bei Witwe Armbruster, Bauhls (Sub. Arab).

19 1/2 Joch Ackerfeld, mit Obstgarten, etwas Weingarten und Haus, zu verkaufen bei Johann Dummele, Chereleus-Buza (Sub. Arab).

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben beim „Phönix“-Buchverlag, Arab, P. Plebnei 2

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldberechnung, gegen Voreinsendung von Lei 40 zusätzlich 3 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandra (Sub. Timis-Lorontal) oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Ford- und Case-Traktoren, sowie Selbstwandler 6 und 8 HP, sofort zu verkaufen. Gebrüder Friedrich, Timisoara, 4 Reg., Str. Bittoral Nr. 1.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Brennholz, sämtliche Sorten, eigener Schlag, in Waggonladungen, zu prompter Lieferung zu haben bei: Emmerich, Szabo, Holzhandlung, Alpoza (Sub. Timis-Lorontal).

## Heilbad Calacea

eröffnet. Glänzende Heilerfolge erzielt bei Vor- und Nachkaffon 20% Ermäßigung. Mit Prospekten dient keine Kellersche Badeanstalt Calacea.

### Rheuma, Gicht, Ischias und allerlei Lähmungen

Bahnstation: Timisoara, von dort Verkehrsverbindlichkeit.

Autobusverkehr: täglich (an Werktagen) ab Timisoara nach Bertram und Secusigiu nachm. 1-1.30 -7 Uhr. Haltestelle bei der Artillerie-schule des 1. Bezirkes in Timisoara.

# Mediascher Streik dauert an

Gautagverbot der DBK., womit man Klame zu machen versucht.

Wie wir berichteten, ist in Mediasch schon vor Wochen ein Streik der dortigen Fabrikarbeiter ausgebrochen, der immer größeren Umfang annahm, so daß die Behörden gezwungen waren strenge Maßnahmen zu treffen. Ausgerechnet in der Stadt Mediasch wollte nun auch die Minich-Gustische Volkspartei bei dieser schrecklichen Hitze, wo alle anständigen Landwirte voll beschäftigt sind,

einen Gautag abhalten, der nun in Anbetracht obigen Umstandes von der Behörde nicht bewilligt wurde.

Wie immer benutzen nun die „Brieder“ dieses Versammlungsverbot als Klame auszubenten und stellen die Sache so hin, als hätte jemand daran Interesse gehabt, daß ihr „Gautag“ — wo man die Teilnehmer nomals gründlich angepumpt hätte — verboten wurde.

## Ausgiebige Ernte in Semlac

Wie man uns aus Semlac berichtet, ist man dort mit der Ernte sehr zufrieden. Die Weizenernte betrug 12-15, die Gerste dagegen 12-17 Meterzentner pro Joch. Der Mais steht sehr gut und wird sich auch weiterhin schön entwickeln, denn es hat in Semlac heute nachts ausgiebig geregnet.

Die bei der Kraber Landwirtschaftskammer eingelaufenen Berichte, die besagen, daß der Mais infolge der großen Hitze völlig zugrundegegangen ist, beziehen sich wohl auf die nördlichen Gemeinden des Komitates, denn laut unseren Informationen steht der Mais in der Umgebung von Arab und im Maroschtal überall sehr schön und man erhofft eine Rekorderte.

## Gemeinderatswahlen im Kraber Komitat.

Wie die Kraber Komitatspräfektur mitteilt, werden im Kraber Komitat in 7 Gemeinden (aber in keiner deutschen) die Gemeinderatswahlen zwischen dem 1. und 12. August stattfinden. In Jneu erfolgen die Wahlen am 9. August.

## Ernteergebnis aus Gottlob

Aus Gottlob wird uns berichtet: In unserer Gemeinde wurde mit dem Drusch begonnen. Man hofft pro Joch 10-15 Meterzentner Weizen zu erhalten, allein von den Feldern, wo der letzte große Sturm die Garben durcheinandertrieb, sind kaum 2-5 Meterzentner pro Joch zu erwarten.

## Uninaer Schmiedelehle

gewaschene und Erbstols auch waggonweise abermals und nur bei

## Matthias Wolf

Timisoara IV., Str. Voltinucanu (Gorovegasse) 11, zu haben.

## Billige Sommerfrische in Caspala

(Sub. Arab). Tägliche Pension (dreimalige Mahlzeit, Wohnung) pro Person Lei 70. Nähere Auskunft erteilt: Sandor Ivan & Co., Arab, Bulev. Reg. Maria No. 18.

## Verständigung

Das Leihensbestattungsunternehmen Brüder Klug errichtete in Arab, Bulev. Reg. Ferdinand No. 44. eine neue Filiale. Billige Preise.

## Mähmaschinen-Bestandteile

Hack- und Häufelgeräte, Eberhardt-Pflüge, sowie Milchseparatoren und sämtliche landwirtschaftliche Maschinen in großer Auswahl,

QUALITÄT!

QUALITÄT!

## Weiss & Gätter Maschinenniederlage,

Timisoara IV., Str. Bratianu 30. — Telefon: 21-82.

## Neue Bücher!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanbüsten herausgegebene neue Bücher erschienen:

„Liebe wandert übers Meer.“ Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Lei 12.

„Der schwarze Freitag.“ Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Lei 10.

„Der Bär von Wilsach.“ Roman im Umfange von 192, Lei 20.

„Der Mann in Weiß.“ Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Lei 16.

„Der Goldmensch.“ Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Lei 16, Lei 32.

Wilhelmine Ende. Eine ungetrübte Königin von Preußen, Lei 8.

Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko Lei 8.

Draga Maschins Weg zum serbischen Thron Lei 10.

Buch des Lachens Lei 15

Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte Lei 8

Geschichte der ersten russischen Revolution Lei 8

„Die kleine Hege.“ Roman im Umfange von 154 Seiten, Lei 13.

„Des Teufels Werkstätte.“ Historischer Roman, im Umfange von 112 Seiten Lei 10.

Obige Bücher können durch die „Vollkraft“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 5 Lei Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei No. 2, bestellt werden.



Josefine K-n, Anina. Bei vierzig Infektionskrankheiten ist nachgewiesen worden, daß sie durch die Stubenfliege auf Menschen übertragen werden können. Aber auch die Krankheiten unterliegen einer Degeneration. Im alten Aegypten war der Schnupfen eine fast tödliche Krankheit; primitive Völker gehen leicht an der Tuberkulose zugrunde; in Europa sind dagegen die Schwitzkrankheit des Mittelalters ganz und die Lepra fast ausgestorben, auch den mittelalterlichen Peststanz kennt man nicht mehr. Syphtilis, Diphtherie und Grippe lassen an Intensität nach, ebenso die Tuberkulose; bei der asiatischen Beulenpest ist im Gegensatz hierzu eine Intensitätssteigerung zu beobachten.

Adam G-n, Billeb. Sie scheinen nicht ganz Recht zu haben und sich möglicherweise ebenso zu täuschen, wie vor Ihnen tausende Andere. Italienische Wissenschaftler haben nämlich festgestellt, daß der Hiel intelligenter als das Pferd ist; Aufgaben, die beiden Tierarten gestellt wurden, wurden von den Hieln schneller und selbständiger als von den Pferden gelöst.

„Autofeuer.“ Nach jedem Autobus können täglich 60 und nach jedem Lastauto 10 Lei Gemeindesteuern eingehoben werden. Für Lastautos, die nur in der Stadt verkehren, werden monatlich 300, für Autobusse 200 Lei eingehoben.



„Ich habe immer gedacht, du bist vermögend, und jetzt zeigt sich, daß du gar nichts besitzt!“  
„Aber Liebster, ich habe doch immer gesagt, du bist mein Alles!“

Getteres.  
Angesichts der teuren Kleider, die sich seine Frau vorführen läßt, wagt der verzweifelte Gatte den Einwand:  
„Bedenke doch, Liebbling, daß die einfachsten Kleider immer die vornehmsten sind!“  
„Ach laß das doch, Hans! Du weißt daß ich diese Vornehmheit nicht ausstehen kann!“

Der „Musik-Fuhrmann“.  
Als Johann Sebastian Bach berühmt geworden war, wurde er sehr oft von Leuten belästigt, die ihm ihre Kompositionen vorspielen wollten. Auch der Franzose Teletel, ein sehr mächtiger Pianist, fand immer wieder eine Gelegenheit, um Bach aufzusuchen. Es lief dann stets darauf hinaus, daß er sich ans Klavier setzte und den Meister mit seiner geringen Kunst langweilte. Schließlich verfiel Bach auf eine List. Er hegte mit seinem Freunde, dem bekannten Pianisten und Orgelspieler Ludwig Krebs einen Plan aus, um Teletel loszuwerden.

Als der Franzose am nächsten Tag wiederum erschien und zu spielen begann, klopfte es plötzlich und — herein trat Krebs in der Kleidung eines Fuhrmanns, eine lange Peitsche in der Hand haltend.  
Bach begrüßte ihn und meinte dann, er solle sich doch auch einmal ans Klavier setzen und ein wenig von seiner Kunst hören lassen.

Krebs spielte seine Rolle gut. Er spielte zunächst verlegen ab, ließ sich dann aber doch bereben und begann mit einem schlichten Präludium, fügte eine einfache Stimme ein, dann eine zweite und dritte und steigerte sein wundervolles Spiel immer mehr. Der Franzose lauschte gespannt und stand starr vor Staunen, als Krebs endete.

„Sehen Sie, mein Bester,“ meinte Bach ironisch, „so spielen bei uns die Fuhrleute!“ Und Teletel verabschiedete sich bald und kam nie wieder.